

www. **thermoschön** .de

Glaser braucht man nicht immer,
aber immer wieder

**Glaserarbeiten
Fenster und Türen**

glaserei

800 55 55

Fenster aus Holz und Kunststoff

22525 Hamburg • Volksparkstraße 65

Elektro Fischer ehemals **E70**

Preiswert einkaufen:

- Waschmaschinen • Trockner
- Einbaugeräte • Kühlschränke

✓ kompletter Einbau-Service
✓ Aufmaß u. Beratung vor Ort kostenlos

Service Partner

Im Gleisdreieck 40 • Lübeck • Telefon 04 51 / 8819246
mobil: 0171 / 4041731

Die schnelle Sportzeitung
im Printabo und Internet

NR. 34/17 03. September 2017

Jahresabo **4900** EURO

neue-SPORT.de

Die schnelle Sportzeitung

www.neu-sport.de



Der Flensburger Holger Glandorf (rechts) steigt gegen Löwen-Akteur Mads Mensah Larsen zum Torwurf hoch. Foto: Nolte

**Flensburg-
Handewitt
rehabilitiert
sich mit Sieg
gegen die Löwen
für die Pleite
in Hannover**

FAHRSCHULE Koch

Einfelder Straße 54
24536 Neumünster
Tel.: 04321 / 52 02 29

Kantplatz 3
24537 Neumünster
Tel.: 04321 / 4 60 33
Mobil: 0170 / 90 63 787

www.fahrschule-koch-nms.com

FAHRSCHULE Koch

Einfelder Straße 54
24536 Neumünster
Tel.: 04321 / 52 02 29

Kantplatz 3
24537 Neumünster
Tel.: 04321 / 4 60 33
Mobil: 0170 / 90 63 787

www.fahrschule-koch-nms.com

Mit uns
haben Sie alles
gut beDACHT!

DACHDECKEREI
BUSCH GmbH

Telefon (0431) 24 20 01
Möltener Weg 14 · Heikendorf
BAUKLEMPNEREI · FASSADENBAU

präsentiert
Story



Kiel feier Testspiel-Sieg

Van den Bergh soll den verletzten Lenz ersetzen

**Holstein Kiel –
Hamburger SV II 3:1 (2:0)**

Holstein Kiel: Kruse – Siedschlag, Hoheneder, Czichos (46. Kinsombi), Heidinger – Peitz (79. Ducksch) – Weilandt, Condé, Karazor, Janzer (79. Mühling) – Sen (46. Gerezgiher).
Trainer: Markus Anfang.

Hamburger SV II: Golz (46. Behrens) – Gmeiner, Ambrosius,

Giese (46. Mundhenk), Seo (46. van den Berg) – Gouaida, Mohssen (46. Kyemereh), Haut, Ito (73. Knöll) – Stark, Njie (46. Kwarteng).

Trainer: Sören Titz

Schiedsrichter: Robert Schröder (Hannover)

Zuschauer: 250

Tore: 1:0 Czichos (20.), 2:0 Janzer (20.), 2:1 Ito (70.), 3:1 Mühling (85.)

Die Länderspielpause in der Zweiten Bundesliga nutzte Holstein Kiel, um am Dienstagabend ein Testspiel gegen die Zweite Mannschaft des Hamburger SV II, die aktuell Spitzenreiter der Regionalliga Nord ist, zu bestreiten. Am Ende gewannen die Kieler „Störche“ mit 3:1 und Holstein-Trainer Markus Anfang erklärte auf der Internet-Seite seines Vereins: „Wir haben heute viele Torchancen zugelassen, da wir den Gegner im Vorfeld nicht vernünftig angelaufen haben. Damit können wir nicht zufrieden sein. Jeder weiß um seine Aufgaben und unsere Abläufe. Und die müssen wir in jedem Spiel umsetzen.“ Christian Titz, Coach der U21 des HSV, wurde auf der Internet-Seite seines Klubs wie folgt zitiert: „Die Jungs haben eine richtig gute Leistung abgeliefert, aber wir haben uns dafür nicht belohnt.“ Die Kieler, die sich bisher in der Zweiten Liga hervorragend akklimatisierten, hatten zunächst Pech, als ein Freistoß von Amare Condé an die Latte sprang (10. Minute). Zehn Zeigerumdrehungen später köpfte Rafael Czichos einen Eckstoß von Tom Weilandt zum 1:0 ein. Manuel Janzer erhöhte für den Favoriten auf 2:0 (30.). In der Viertelstunde vor der Pause drängten die Hamburger auf den Anschlusstreffer, der aber einfach nicht gelingen wollte: Mohamed Gouaida (33.), Tatsuya Ito (37., 40.) und Fabian Gmeiner (43.) vergaben gleich „vier Großchancen“, wie es auf der Internet-Seite der „Rothosen“ hieß.

Nach dem Seitenwechsel spielten die Gäste weiter druckvoll nach vorne und kamen durch den agilen Ito zum jochverdienten 2:1 (64.).

„In den verbleibenden Minuten kamen die Kieler wieder besser ins Spiel und präsentierten sich abermals effektiv“, hieß es auf der Internet-Seite des HSV. So konnte der eingewechselte Holstein-Akteur Alexander Mühling vor 250 Zuschauern in Kiel-Projensdorf noch zum 3:1-Endstand erhöhen (85.). Am Freitag gaben die Holstein-Verantwortlichen bekannt, dass sie mit Johannes van den Bergh einen weiteren Neuzugang verpflichteten. Am letzten Tag der Sommertransferperiode reagierten die Kieler damit auf die hartnäckige Adduktorenverletzung von Christopher Lenz, durch die auf der Position des Linksverteidigers eine Lücke entstanden war. Der 30-Jährige van den Bergh stand zuletzt beim spanischen Erstligisten FC Getafe unter Vertrag, war aber an den Kieler Zweitliga-Rivalen SpVgg Greuther Fürth verliehen; an der Förde unterschrieb er nun einen Kontrakt bis zum 30. Juni 2018.

„Wir freuen uns sehr, dass wir kurz vor Transferschluss die Verpflichtung von van den Bergh perfekt machen konnten“, erklärte Holsteins Sportchef Ralf Becker, der auf der Internet-Seite seines Klubs präzisierte: „Aufgrund der schweren Adduktorenverletzung unseres etatmäßigen linken Verteidigers Christopher Lenz, die er sich am Mittwochnachmittag im Training zugezogen hatte, haben wir uns entschieden, noch kurzfristig zu reagieren. Am Ende waren die Gespräche in wenigen Stunden geführt und wir konnten mit van den Bergh nun eine weitere Alternative für die Position unter Vertrag nehmen.“

BS



Nackte Brust ade: Johannes van den Bergh trägt jetzt das Kieler Trikot. Foto: Eibner-Pressefoto (Archiv)

Parkett Behrens

„Wir geben Ihrem Fußboden Charakter“

Parkett und Dielen

legen, schleifen, ölen oder versiegeln

Laminat verlegen

Treppen schleifen

Design-Beläge

www.parkett.behrens-heidekamp.de - info@parkett-behrens-heidekamp.de

Hendrik Behrens

Schulsteig 37

23858 Heidekamp

☎ 04533/73 74 78

☎ 0176 49 04 94 38

präsentiert



Anschlussstreffer von Edeling im Schlussspurt kam zu spät

Leon Dippert machte gegen Altona 93 den dritten Heimsieg in Folge perfekt

VfB Lübeck – Altona 93 2:1 (1:0)

VfB Lübeck: Gommert – Sirmas, Halke, Wehrendt, Weißmann - Nogovic, Gebissa (79. Queckenstedt), Deichmann, Isitan - Noel (64. Richter), Löffler (83. Dippert).

Trainer: Rolf Martin Landerl.

Altona 93: Du Preez – Edeling, Holz (65. Stolzenburg), Novotny, Wachowski - Sachs, Thiessen (51. Lechler) - Hosseini, Brisevac, Correia Ca - Schultz (56. Hinze),

Trainer: Berkan Algan

Schiedsrichter: Patrick Mewes (Laatzen)

Tore: 1:0 Gebissa (17.) 2:0 Dippert (86.), 2:1 Edeling (90+1)

Zuschauer: 2.406

Gelbe Karten: Tim Weißmann (2.), Gökay Isitan, Aleksander Nogovic (3.) / Marco Schultz, Samuel Hosseini (3.)

Der VfB Lübeck bleibt dem HSV II in der Regionalliga Nord auf den Fersen. Ein Joker vor dem kurz zuvor eingewechselten Dippert sorgte beim Sieg gegen Altona 93 für den vierten Saisonserfolg. Damit haben die Hansestädter den Abstand auf Tabellenführer Hamburger SV auf einen Punkt verkürzt.

Nach dem Last-Minute-Auswärtserfolg beim VfL Wolfsburg II veränderte Trainer Rolf Landerl seine Mannschaft auf drei Positionen: Tim Weißmann startete für Andreas Go-

mig, Henrik Sirmas ersetzte den verletzten Stefan Thelen und Nico Löffler war für Stefan Richter von Beginn an in der Partie.

Im Stadion Lohmühle entwickelte sich so von Beginn an eine muntere Partie mit Chancen auf beiden Seiten. Zuerst jubelten die Hausherren, denn Joshua Gebissa traf in der 17. Spielminute zur Führung. Gebissa (31.) und Noel (37.) hatten weitere Gelegenheiten auf dem Fuß, scheiterten jedoch ebenso wie Altonas Brisevac auf der anderen Seite (41.). Es war bis dahin die einzige nennenswerte Gästechance. Nach der Pause entwickelte sich weiterhin eine spannende Partie mit leichtem Chancenplus für den VfB. Mit gutem Umkehrspiel erspielte sich das VfB-Team weitere gute Möglichkeiten. Eine scharfe Eingabe von Löffler, eine Chance für Isitan, ein Schuss von Richter aus spitzem Winkel, das Team von Trainer Landerl versuchte alles, blieb aber bis in die Schlussphase hinein erfolglos. Der erst drei Minuten zuvor eingewechselte Joker Leon Dippert sorgte dann aber in der 86. Spielminute für die Entscheidung. Der Anschlussstreffer von Jan-Ove Edeling in der Nachspielzeit kam zu spät. Den großen Hurra-Stil ließ Lübeck in dieser Partie vermissen. Am Ende stand jedoch der knappe Erfolg auf dem Papier. Den Blick aufs Klassement wird man bei Altona 93

– losgelöst von der noch geringen Bedeutung der Tabelle – tunlichst vermeiden wollen. Nach dieser Niederlage stehen die Hamburger aktuell nur auf dem zwölften Rang.

Unter der Woche haben die Lübecker eine wichtige Personalentscheidung getroffen. Die Lübecker Verantwortlichen haben sich mit Ex-Profi Stefan Schnoor über die Vertragsmodalitäten geeinigt. Stefan Schnoor hat seine Tätigkeit bereits am Dienstag aufgenommen. Der gebürtige Neumünsteraner bringt Erfahrung aus 277 Bundesligaspielen für den Hamburger SV und den VfL Wolfsburg mit. „Der VfB Lübeck ist ein traditionsrei-

cher, ambitionierter Verein, dessen Werdegang ich schon seit geraumer Zeit verfolge und dem ich nun bei den nächsten Entwicklungsschritten sehr gerne helfen möchte“, so Stefan Schnoor. Ich glaube, dass wir wechselseitig sehr gut voneinander profitieren werden.“

„Stefan bringt reichhaltige Profi-Erfahrung und ein großes Netzwerk mit ein und wird künftig die Schnittstelle zwischen Mannschaft und Trainerteam und dem Vorstand bilden“, berichtet Vorstandssprecher Thomas Schikorra. „Wir freuen uns sehr, dass wir Stefan für uns gewinnen konnten“.

the



Der VfB Lübeck um Andreas Gomis (oben, hier gegen den Eutiner Lion Gosch) übersprang die Hürden Altona 93 und Eutin 08. Foto: Objectivo



Neubau
Ausbau
Umbau
Asbestsanierung

Zimmerei Mark Brüb
Meisterbetrieb

Zimmerergeselle gesucht!

Dorfstraße 26
23858 Weesenberg/OT. Ratzbek

Tel. 0 45 33 / 61 09 79
Fax 0 45 33 / 61 09 77

präsentiert



Nach glanzvoller erster Halbzeit war der VfB später zu passiv

Hansestädter stürmten an die Tabellenspitze

Eutin 08 - VfB Lübeck 2:4 (0:4)

Eutin 08: Lennart Weidner - Lion Glosch, Christian Rave, Patrick Bohnsack, Marcus Steinwarth (83. Thies Borhardt) - Kevin Wölk, Dennis Voß - Jan Frederik Kaps (78. Rasmus Tobinski), Kevin Hübner (46. Benjamin Petrick), Rico Bork - Florian Stahl.

Trainer: Hans-Friedrich Brunner
VfB Lübeck: Benjamin Gommert - Henrik Sirmais, Daniel Halke, Dennis Wehrendt, Andreas Gomig - Yannick Deichmann, Aleksander Nogovic (79. Abdoul Abou Rasheed) - Joshua Gebissa, Gökay Isitan, Marvin Thiel (62. Stefan Richter) - Gary Noel (85. Leon Dipert).

Trainer: Rolf Martin Landerl.

Schiedsrichter: Yannick Rath

Tore: 0:1/ 0:2 Gary James George Noel (16./ 25.), 0:3 Gökay Isitan (39.), 0:4 Kevin Wölk (Eigentor, 43.), 1:4 Florian Stahl (52.), 2:4 Rico Bork (82.).

Zuschauer: 1.853

Gelbe Karten: Dennis Voß (3.), Lion Glosch (3.), Christian Rave, Benjamin Petrick (2.), Kevin Hübner / Marvin Thiel, Andreas Gomig, Stefan Richter, Henrik Sirmais

Zumindest bis zum nächsten Wochenende ist der VfB Lübeck auf den Platz an der Sonne geklettert. Grundlage dafür war der 4:2-Auswärtssieg am Eutiner Steinredder gegen den platzbauenden Aufsteiger. Es war die erste Pflichtspielbegegnung beider Vereine seit 25

Jahren und die Gäste starteten wie die Feuerwehr. Nach vierzig Minuten lagen die Marzipanstädter dann auch bereits mit 3:0 in Führung. Zu allem Überfluss traf dann Kevin Wölk auch noch ins eigene Tor, so dass zur Pause ein 0:4 auf der Anzeigetafel stand.

Doch das Team von Trainer „Mekki“ Brunner gab sich noch lange nicht geschlagen. Kämpferisch starke Hausherren und ein dann zu passiver Gast bestimmten die zweite Hälfte. Die nachlassende spielerische Klasse der Lübecker nutzte der Neuling durch Florian Stahl, der seinen vierten Saison-treffer erzielen konnte. Selbst nach dem 2:4 durch Rico Bork, die Vorarbeit zu den Toren kam beide Male von Kevin Wölk, hätte noch

nicht das Ende sein müssen. Noch zweimal tauchte Florian Stahl gefährlich vor dem Lübecker Kasten auf (87. und 90. Minute), doch Halke und Keeper Gommert konnten gerade noch klären.

Während VfB-Coach Landerl mit der zweiten Hälfte nicht einverstanden war, nur bis zur 60. Minute war unser Spiel gut, sagte er, war 08-Trainer Brunner angetan von der Leistung seiner Elf nach der Pause. „Das war aller Ehren wert“, so Brunner.

Während die Ostholsteiner am nächsten Sonnabend bei Hamburger SV II antreten müssen, erwartet der VfB Lübeck die 2. Mannschaft von Eintracht Braunschweig und will dann die Tabellenführung verteidigen. **the**

Der Angel-Fachmarkt

- Kompetenz und Service in Lübeck

Bei uns finden Sie:

Rute, Rolle und Schnur von Shimano, Sportex, Vision, Penn, Zebco, Quantum, Rhino, Daiwa-Cormoran, Balzer, DAM, Spro. Zubehör für Hochsee-, Meeres-, Binnen-

und Fliegenfischen von Shimano, Vision, MA-SO-CA, Jenzi, Eisele, Pillmaxx, Hart, Fladbukken, Bornholmerpilzen, Snurre-bassen, VMC, Spöket, Rapalla, Storm, Lil Corky, Möresilda, Snaps, Boss,

Kopyto und vieles mehr. Wat-, Regen- und Funktionskleidung von Tretorn, Baleno, Pinewood, Viking, Vision, Balzer und DAM.

Lebendköder:

Wattwurm (Hälterung), See-

ringelwurm (Hälterung), Tauwurm (12er, 48er), Rotwurm, Mehlwurm, Bienenmade, Made.

Lassen Sie sich überraschen, unsere kompetenten Berater für jede "Fischlage" sind

stets für Sie bereit.

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. von 9.00 - 19.00
Uhr Sa.: 9.00 - 16.00 Uhr
Mehr Infos unter:
www.angelnundmeher.de

Norwegencenter und dänische Durchlaufbinker

Angeln & Mehr



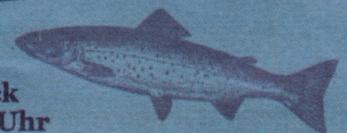
Markenqualität von:

Shimano, Sportex, Vision, DAM, Balzer, Quantum/ Zebco, Pinewood, Daiwa Cormoran, Baleno u.v.m.



Die starke Adresse in Lübeck für Kompetenz und Service!

Direkt an der A1 • Lübeck-Zentrum
Bei der Lohmühle 21 A (neben Mc Donalds) • 23556 Lübeck
Telefon 0451 - 58 59 993 • Mo-Fr 9-19 Uhr • Sa. 9-16 Uhr



Baumaschinen Service

**Baumaschinen
 Reparaturen &
 Wartungen**

Telefon: 04822 - 365 77 77
 Mobil: 0172 - 28 82 530 · Fax: 04822 - 365 77 79
 An de Au 6 · 25548 Kellinghusen
 E-mail: BSSSeidel@aol.com

präsentiert
Story



PSV mit Moral aber ohne Punkte

Knappe Niederlage gegen den VfR im Neumünsteraner Stadtderby

**PSV Neumünster –
 VfR Neumünster 2:3 (0:1)**

PSV Neumünster: Reinhold – Merlin Höckendorff, Hamann, Livius Höckendorff, Pfützenreuter (80. Ulrich) – Björn Oliver Schmidt (46. Langkowski), Bloecker, Nagel (69. Ziesecke), Nath – Fürst, Barck.

Trainer: Maik Gabriel

VfR Neumünster: Caglar – Claasen, Heskamp, Momo, von Randow – Lindner, Ladendorf, Hathat (78. Bilgen), Acer (90.+1. Lorenzen) – Dagli (90.+2. Lawson-Body), Kulikas.

Trainer: Sven Boy

Schiedsrichter: Max Rosenthal
Zuschauer: 702 (im Stadion an der Stettiner Straße)

Tore: 0:1 Kulikas (10.), 0:2 Ladendorf (59., Handelfmeter), 1:2 Langkowski (70.), 2:2 Fürst (81.), 2:3 Bilgen (87.)

Der PSV Neumünster hat sich dem VfR Neumünster knapp mit 2:3 (0:1) beugen müssen. Bis Mitte der zweiten Halbzeit hätte diese Stadtderbypleite kaum jemanden überrascht, denn bis auf eine kurze Phase vor der Pause, waren die „Veilchen“ klar überlegen und mit 2:0 Toren vorne. Am Ende kam der ehemalige Regionalligist aber gerade noch einmal mit einem blauen Auge davon. Bereits nach 120 Sekunden hatten die Gäste ihre erste Möglichkeit, doch Fynn Claasen jagte seinen Schuss weit über den Querbalken. Besser machte es in der zehnten Minute Laurynas Kulikas, der zur frühen VfR-Führung einschoss. Nach dem 0:1 wurde der PSV noch nervöser und konnte sich nach einer knappen Viertelstunde bei seinem Torhüter Philipp Rein-

hold bedanken, der gegen Kulikas und Ugur Dagli eine Doppelchance in Klasse-Manier parierte und sogar das frühzeitige 0:2 verhinderte. Erst nach einer halben Stunde hatten die Gastgeber ihre große Nervosität abgelegt und eine erste Möglichkeit, als ein Schuss von Livius Höckendorff neben das Tor der Rasensportler flog. Kurz darauf verzog auch Timo Nath. Danach hatte der VfR das Heft wieder fest in der Hand, in der Endphase der ersten Halbzeit aber gehöriges Glück. In der 41. Minute schoss PSV-Mittelfeldspieler Patrick Nagel über das VfR-Gehäuse und die Boy-Mannen konnten sich danach ebenfalls bei ihrem Schlussmann bedanken. Denn Yilmaz Caglar wehrte einen Schuss von Nath aus der Nahdistanz ab und lenkte den Ball zur Ecke. So sicherte er den „Veilchen“ die knappe, aber insgesamt verdiente Halbzeitführung. Nach dem Wechsel fanden dann die Gäste wieder besser in die Partie und erarbeiteten sich eine Reihe von Eckbällen und Freistößen. Doch Zählbares sprang nicht heraus. Dagegen war die erste Möglichkeit des PSV Neumünster im zweiten Durchgang gefährlich, doch Naht zielte über den Querbalken (55.). Vier Minuten später schien das Stadtderby aber endgültig in Richtung des VfR Neumünster zu kippen. Denn der im eigenen Strafraum verteidigende PSV-Stürmer Marc Barck nahm die Hand zur Hilfe und folgerichtig gab es Elfmeter für das Boy-Team. Diesen verwandelte Andre Ladendorf zum 0:2. In der 64. Minute hätte Dagli erhöhen können, schoss aber knapp am Gehäuse der „Ordnungshüter“ vorbei, die nach einer weiteren Chance von VfR-Mittelfeldspieler Recan

Acer (66.), diese aber wiederfanden. Denn der kurz zuvor eingewechselte Robin Ziesecke bediente seinen langjährigen Kropfer Mannschaftskameraden Finn Langkowski, der den Ball zum 1:2 Anschlusstreffer eindrückte (70.). Und es sollte elf Minuten später noch besser für die Platzherren kommen. Nachdem die Partie hin und her wogte und spannende Zweikämpfe bot, lief der PSV einen schnellen Angriff. Dem agilen Patrick Fürst war es dann vorbehalten, diesen zum 2:2 Ausgleich abzuschließen.

Der VfR schien das Derby in der Schwalestadt aus den Händen gegeben zu haben. Doch da der PSV Neumünster nicht mehr die nötigen Nadelstiche setzte, erholten sich die Rasensportler. Zunächst fand ein Schuss von Ugur Dagli nicht sein Ziel, doch wenige Sekunden später war es soweit und der Joker von Coach Sven Boy stach. Denn der eingewechselte Beytullah Bilgen schoss zum 2:3 Siegtreffer des VfR Neumünster ein. So stand das PSV-Team von Maik Gabriel trotz großer Moral am Ende ohne Punkte da. **jös**



Patrick Fürst glück zum 2:2 aus, doch am Ende verlor sein PSV das Neumünsteraner Stadt-Derby mit 2:3. Foto: BS (Archiv)

Heizung · Sanitär-Technik Rohrleitungsbau Wartung 	BERND EISERT Buderus Grootkoppel 31 · 23858 Reinfeld Tel. 0 45 33 / 31 19 · Fax 27 85 e-Mail: gas1berni@aol.com	präsentiert  - 
---	---	---

Ein Innenverteidiger fehlt noch

4:2 - Doppelschlag von Kristof Rönnau bringt Preußen auf Kurs

SV Preußen Reinfeld – TuS Hartenholm 4:3 (2:2)

SV Preußen Reinfeld: Simmich – Vogel, Vogt (38. Schwartz), Böckelmann, Grimm – Witten, Lie, Rapp (38. Pirch), Bruegmann (38. Heinze) – Kunert, Rönnau.

Trainer: Michael Clausen

TuS Hartenholm: Luebke – Bruhn (52. Kokot), Delfs, Johannsson, Wasner (46. Novak) – Möller, Holz, Kuberka, Bogun (74.

Steffens) – Ollenschläger, Voigt.

Trainer: Bastian Holdorf

Schiedsrichter: Malte Rodenberg

Zuschauer: 120

Tore: 0:1 Kuberka (21.), 0:2 Voigt (36.), 1:2 Kunert (39.), 2:2 Schwartz (44.), 3:2 Rönnau (72.), 4:2 Rönnau (85.), 4:3 Möller (88., FE)

Der SV Preußen Reinfeld hat das Verfolgerduell gegen den TuS

Hartenholm in der Landesliga Holstein für sich entscheiden können. Knapp mit 4:3 (2:2) Toren behielt die Mannschaft von Michael Clausen die Oberhand gegen den SH-Liga Absteiger TuS Hartenholm. So rückten die Preußen mit zwölf Punkten auf Rang sieben vor und bleiben am Lübecker Führungsduo Phönix (18 Punkte) und VfB II (15 Punkte) dran, während der TuS Hartenholm mit neun Zählern auf Rang acht abrutschte. Die Gastgeber begannen zunächst auch überlegen und hatten mehr Ballbesitz. Doch in der Hartenholmer Deckung fand das Clausen-Team zunächst keine Lücken. Diese offenbarte aber der Abwehrverbund der Platzherren, denn vor allem die defensiven Mittelfeldspieler ließen dem TuS zu viel Platz zum Kontern. So geriet Reinfeld in der 21. Minute auch in Rückstand, als Robert Kuberka im Anschluss an einen Angriff den sogenannten zweiten Ball bekam und ihn zum 0:1 für Hartenholm einschoss. Und die Mannschaft von Bastian Holdorf wirbelte die hinteren Reihen der Preußen weiter kräftig durcheinander. Folgerichtig erhöhten die Gäste nach einem weiteren Konter und individuellen Fehler der Platzherren durch Stürmer Christian Voigt in der 36. Minute zum 0:2. Danach hatte Preußen-Coach Clausen genug gesehen und stellte in der Innenverteidigung und auf der Position der Doppelsechs um. Mit Benjamin Pirch, Timo Schwartz und Mark Heinze, erschöpfte er nur zwei Minuten später mit einem Dreifachwechsel sein komplettes Auswechsellkontingent und setzte so schon früh alles auf eine Karte.

Und der Reinfelder Trainer sollte noch vor der Pause für seine Risikobereitschaft belohnt werden. Und nur sechzig Sekunden später wurde er bereits belohnt, als Stürmer Simon Kunert nach Balleroberung zum 1:2 verkürzte. Kurz vor dem Pausenpfiff stach dann einer seiner Joker. Denn Timo Schwartz schoss einen Abpraller zum 2:2 Ausgleich in die Hartenholmer Maschen. Nach dem Wechsel waren dann die Platzherren klar tonangebend und erspielten sich einige Chancen. Die Gäste aus dem Raum Bad Segeberg versuchten dagegenzuhalten, kamen aber nicht mehr zu den in der ersten Halbzeit häufigen Kontern. Kristof Rönnau sorgte dann dafür, dass das Pendel des Sieges in Richtung Stormarn und so zum SV Preußen Reinfeld ausschlug. Denn nach einem zielstrebigem Angriff war der Torjäger zur Stelle und vollendete zur 3:2 Führung der Gastgeber (72.). Danach boten sich dem Clausen-Team noch mehr Räume und es wurden einige Möglichkeiten liegengelassen. Fünf Minuten vor dem Abpfiff war Rönnau bei einem Konter noch einmal zur Stelle und drückte den Ball zum 4:2 der Preußen über die Linie, die danach noch einmal kurz zittern mussten. Denn in einer unübersichtlichen Situation wurde ein Hartenholmer Spieler im Strafraum gefoult und es gab Elfmeter, den Marco Möller zum 4:3 Endstand verwandelte. Am nächsten Sonntag, 10. September (15 Uhr), darf sich Preußen Reinfeld auf ein weiteres Verfolgerduell und Heimspiel gegen den Tabellendritten FC Reher/Puls freuen. **jös**

S-H Landesliga Holstein

06. Spieltag:

FC Reher/Puls - SSC Phoenix Kisdorf	0	-	0
VfB Lübeck II - GW Siebenbäumen	4	-	3
TSV Pansdorf - SV Schackendorf	6	-	1
BSC Brunsbüttel - Oldenburger SV	2	-	3
VfR Horst - 1. FC Phönix Lübeck	0	-	2
TSV Travemünde - VfL Kellinghusen	3	-	0
SV Todesfelde II - SV Eichede II	0	-	2
SV Preußen 09 Reinfeld - TuS Hartenholm	4	-	3

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Phönix Lübeck	6	6	0	0	22	24:2	18
2. VfB Lübeck II	5	5	0	0	8	17:9	15
3. FC Reher/Puls	6	4	1	1	12	17:5	13
4. Oldenburger SV	5	4	0	1	12	19:7	12
5. SV Eichede II	5	4	0	1	8	15:7	12
6. GW Siebenbäumen	6	4	0	2	6	15:9	12
7. SV Preußen 09 Reinfeld	6	4	0	2	5	17:12	12
8. TuS Hartenholm	6	3	0	3	3	18:15	9
9. VfR Horst	5	2	0	3	-2	8:10	6
10. TSV Travemünde	6	1	2	3	-7	11:18	5
11. BSC Brunsbüttel	5	1	1	3	-4	11:15	4
12. TSV Pansdorf	5	1	1	3	-4	9:13	4
13. SV Todesfelde II	6	1	1	4	-12	7:19	4
14. SV Schackendorf	6	1	0	5	-25	8:33	3
15. VfL Kellinghusen	6	0	1	5	-7	9:16	1
16. SSC Phoenix Kisdorf	6	0	1	5	-15	6:21	1

07. Spieltag:

08.09.2017	19:30	1. FC Phönix Lübeck - TSV Pansdorf
09.09.2017	15:15	SSC Phoenix Kisdorf - VfR Horst
10.09.2017	14:00	SV Eichede II - VfB Lübeck II
10.09.2017	15:00	TuS Hartenholm - Oldenburger SV
10.09.2017	15:00	SV Schackendorf - SV Todesfelde II
10.09.2017	15:00	GW Siebenbäumen - TSV Travemünde
10.09.2017	15:00	VfL Kellinghusen - BSC Brunsbüttel
10.09.2017	15:00	SV Preußen 09 Reinfeld - FC Reher/Puls



- Fitnessstraining
- Kursprogramme
- Rückenfitness
- Gewichtsreduktion

Bi.Dirk un.Dirk

An der B5 6d
25842 Langenhorn
Tel.: 04672/7763007
www.fitbidirkundirk.de

präsentiert
Story



Guter Einstand für Bernd Boiesen

Neuer Trainer gewinnt mit der SG Langenhorn/Enge 3:1 in Goldebek

**TSV Goldebek -
SG Langenhorn/Enge 1:3 (0:2)**

TSV Goldebek: Peper - Dominik Hansen (12. Ingwersen), Falk Weinbrandt, Christiansen (60. Dethlefsen), Nico Weinbrandt - Oke Thormaehlen, Hinrichsen, Marcel Hansen, Kelting - Thomsen, Nils Jensen.

Trainer: Bernd Hansen

SG Langenhorn/Enge: Schaarschmidt - Reckelberg (87. Lucht), Jensen, Nahnsen, Prah - Jonas Jensen, Malte Carstensen (65. Volker Hanen), Körting, Pokrat - Konopka (72. Untiet), Jan Niklas Hansen.

Trainer: Bernd Boiesen

Schiedsrichter: Hans-Hermann Huß (Husum)

Zuschauer: 80

Besonderes Vorkommnis: Schaarschmidt hält FE von Jensen (85.)

Tor: 0:1 Körting (10.), 0:2 Prah (44.), 1:2 Jensen (63.), 1:3 Volker Hansen (86.)

Die SG Langenhorn/Enge hat ihren zweiten Sieg in der Kreisliga Nord-West eingefahren. Zehn Tage nach der Trennung vom ehemaligen Trainer Karl Müller, feierte dessen Nachfolger Bernd Boiesen mit dem 3:1 (2:0) Auswärtserfolg beim TSV Goldebek einen gelungenen Einstand beim Verbandsligaabsteiger. In einer umkämpften Partie, waren die favorisierten Gäste zunächst überlegen und gingen nach einem Torwartfehler der Gastgeber früh in Führung. Denn einen Abpraller von TSV-Keeper Ole Peper, „staubte“ Lasse Körting zum 0:1 zugunsten der SG Lan-

genhorn/Enge ab. Zwar waren die Platzherren danach bemüht, doch das Boiesen-Team stand gut gestaffelt und ließ nichts zu. Kurz vor der Pause wurde es sogar noch besser für die Gäste. Eine Flanke von der rechten Seite nickte Jannik Prah zum 0:2 Halbzeitstand ein. Nach dem Wechsel dann ein anderes Bild. Der TSV Goldebek agierte viel entschlossener in der Defensive und kam über gut geführte Zweikämpfe ins Spiel zurück. Dagegen waren die SG-Akteure vor allem im Mittelfeld zu zögerlich und ließen sich mehr und mehr in die eigene Hälfte drängen. Nach einer knappen Stunde

hatte Nils Jensen nach einem Angriff über die rechte Seite und gelungenem Zuspiel von Marcel Hansen den Anschlusstreffer auf dem Fuß, scheiterte aber am glänzend reagierenden SG-Keeper Frank Schaarschmidt. In der 63. Minute war der TSV-Stürmer dann aber zur Stelle. Schaarschmidt konnte einen strammen Schuss von Marcel Hansen zwar noch abwehren, doch Nils Jensen war einen Schritt schneller als die SG-Verteidiger und schob den Ball aus halblinker Position zum 1:2 ins lange Eck. Zehn Minuten später hätte Volker Hansen für die SG den Sack zumachen können, scheiterte

mit seinem Schuss aber am stark reagierenden Peper. In der Schlussphase warf Goldebek alles nach vorne und hatten einen Punkt auf dem Fuß, als Nils Jensen im Strafraum gefoult wurde und den fälligen Elfmeter selbst ausführte. Doch Schaarschmidt war im richtigen Eck und parierte den Strafstoß. Praktisch im Gegenzug entschied Volker Hansen mit seinem Kopfballtor zum 1:3 die Partie zugunsten der SG Langenhorn/Enge. „In der zweiten Halbzeit war es ein bisschen wackelig, aber wichtig sind die drei Punkte“, freute sich SG-Coach Bernd Boiesen über seinen guten Einstand. **jös**

Ihr Hab und Gut optimal abgesichert

DIE SCHLESWIGER HAUSRATVERSICHERUNG



EIN SCHADEN
KANN SIE TÄGLICH
UND VÖLLIG
UNVORBEREITET
TREFFEN

AUS TRADITION
WIRD BERATUNG UND
BETREUUNG BEIM
SCHLESWIGER VVaG
GROSS
GESCHRIEBEN

HIER WERDEN SIE
KOMPETENT BERATEN:

Ihr Hausrat
EIN DURCHAUS
BEACHTLICHES VERMÖGEN

Sichern Sie
Ihr Zuhause
UND IHREN PERSÖNLICHEN
LEBENSSTANDARD

170
Jahre
VERTRAUEN
AUF GEGEN-
SEITIGKEIT

Schleswiger
Versicherungsverein a.G.

Schleswiger VVaG
Gildehaus – Dorfstraße 38
25924 Emmelsbüll-Horsbüll

www.schleswiger.de

Tel. 04665 9404 - 0
Fax 04665 9404 - 22
info@schleswiger.de

Gelungene Rehabilitation

Vizemeister besiegt den Meister in einem hochklassigen Match



präsentiert



SG Flensburg-Handewitt – Rhein-Neckar Löwen 27:22 (12:9)

SG Flensburg-Handewitt: Andersson (1), Lind (n.e.); Karlsson, Glandorf (7), Mogensen (5), Svan (5), Wanne, Jeppson, Steinhauser (n.e.), Heini, Zachariassen, Toff Hansen (n.e.), Gottfridsson,

Lauge (7/1), Mahe (2/2).

Trainer: Maik Machulla.

Rhein-Neckar Löwen: Palicka, Appelgreen (ab 51.); Schmid (3), Bliznac, Radivojevic (n.e.), Baena (2), Tollbring (1), Rnic, Mensah Larsen (2), Pekeler (4), Groetzki (6), Reinkind, Taleski, Guardiola (1), Petersson (3). **Trainer:** Nicolai Jacobsen.

Schiedsrichter: Robert Schulze / Tobias Tönnies (Magdeburg / Dodendorf) waren sehr bemüht nicht als Heimschiedsrichter zu wirken!

Zuschauer: 6300 in der ausverkauften „Flens-Arena.“

Siebenmeter: 4/3 (Rasmus Lauge scheitert an Palicka) – 0 (!).

Zeitstrafen: 5 (Lauge 2x, Karlsson, Wanne, Zachariassen) – 3 (Pekeler, Schmid, Mensah Larsen).

Spielfilm: 1:0 (1.); 2:1 (4.); 2:4 (8.); 4:4 (9.); 4:5 (11.); 7:5 (17.); 7:8 (21.); 8:9 (23.); 12:9 (Halbzeitstand) – 15:9 (34.); 16:10 (36.); 17:13 (39.); 18:15 (43.); 21:15 (47.9); 22:16 (48.); 22:20 (52.); 23:21 (54.); 24:22 (55.); 27:22 (Endergebnis)!

Unterschiedlicher kann ein Szenario kaum sein: Am 28. Mai dieses Jahres kam es am drittletzten Spieltag der Saison 2016/2017 zum vorentscheidenden Aufeinandertreffen zwischen dem noch amtierenden Deutschen Meister und seinem vermutlichen Nachfolger, der SG Flensburg-Handewitt. Ganz Handball-Deutschland fieberte diesem Wahnsinnsevent entgegen. In den vorhergegangenen Partien hatten wiederholt die Süddeutschen den Erfolg verbuchen können, abgesehen von den schon traditionell ausgetragenen Halbfinalbegegnungen im Pokal, bei denen regelmäßig die Nordlichter die Nase vorn hatten! Nun, nach dem Abpfiff dieses ganz besonderen Spiels herrschte

in der seit Monaten ausverkauften Arena tiefste Betroffenheit: Die gesamte Region hatte auf einen Sieg ihrer SG gehofft und hatte sich auf die anschließenden Feierlichkeiten eingestimmt. Jetzt waren die Gegebenheiten vertauscht; der noch amtierende Meister des Vorjahres konnte in der Halle des größten und einzigen Kontrahenten den erneuten Titelgewinn feiern. Während die restlos enttäuschten Spieler von den SG-Fans trotzdem anerkennenden Applaus erhielten, war hinter den Kulissen absolute Enttäuschung angesagt. Da wollte der nach Saisonende den Verein verlassene Trainer Ljubomir Vranjes seine Zeit bei der SG unbedingt mit einem Titel krönen – beim DHB FINAL Four hatten ihm die Kieler Zebras einen Strich durch die Rechnung gemacht – und jetzt waren alle Träume ausgeträumt. Es dauerte lange bis die Region diesen Schock verdaut hatte! Und heute nun die Kehrseite der Medaille: Bereits am dritten Spieltag der neuen Saison trafen diese beiden Ausnahmemannschaften erneut aufeinander und wieder war die Situation besonders: Die SG hatte ihr Auftaktspiel in der eigenen Spielstätte mit einer überzeugenden Leistung mit einem 37:23 Kanter Sieg über den Aufsteiger TuS N-Lübbecke gewonnen und war als haushoher Favorit in die Auswärtspartie bei den „Recken“ aus Hannover angetre-



Der Flensburger Jacob Heini (rechts) nimmt seinem Gegenspieler von den „Löwen“ hier die Sicht. Foto: Nolte

ten. Die Mannschaft aus der niedersächsischen Landeshauptstadt hatte im Kalenderjahr bis dahin nicht eine Partie gewinnen können und ausgerechnet zu ihren Saisonstart wuchs das Team über sich hinaus und schickte den Favoriten mit einer Niederlage zurück in den hohen Norden. Ein böses Erwachen für die hoch gewettete Mannschaft, das Umfeld und speziell für den neuen Trainer Maik Machulla, der in die großen Fußstapfen seines Vorgängers Ljubomir Vranjes schlüpfen musste. Hier also der neue und alte Deutsche Meister, die Rhein-Neckar Löwen, die ihre Auftaktbegegnung nur knapp gegen den TBV Lemgo für sich entscheiden konnten und hier eine von der eigenen Leistung frustrierte SG, die unbedingt gewinnen musste um nicht schon zu Beginn der Serie den anderen Favoriten hinterher zu hinken. Vorweg: Das Szenario war vollkommen anders als im Mai. Die Mannschaft der Hausherren ließ sich nach Spielende ausgelassen von den begeisterten Fans feiern! Die Atmosphäre in der ausverkauften „Flens-Arena“ war gigantisch! Die Lautstärke war durchgängig an der Grenze zur Gesundheitsschädigung. Beide Mannschaften boten den Zuschauern eine Partie auf allerhöchstem Niveau. Auf beiden Seiten setzten die Trainer auf ihr bewährtes Personal. Im Tor der SG stand Mattias Andersson, der seine schwache Leistung bei der Niederlage in Hannover unbedingt vergessen machen wollte. Vorweg: Dieses Vorhaben ist dem Schweden hundertprozentig gelungen! Mit insgesamt 21 Paraden war er vorrangig für den Erfolg seiner Mannschaft verantwortlich! Auch sein Gegenüber, Andreas Palicka, zeigte eine gute Leistung, kam aber nicht an das Niveau seines Landmannes heran. Ein weiterer Schwede verdient es ebenfalls besonders gelobt zu werden: Im Gegensatz zur Leistung von Donnerstag organisierte Mannschaftskapitän Tobias Karlsson seine Abwehr imponierend. Bereits nach acht absolvierten Minuten

musste der dritte Schwede, Jim Gottfridsson, verletzt das Spielfeld verlassen. An seine Stelle trat Thomas Mogensen und dieser zeigte einmal mehr welchen Stellenwert er immer noch besitzt. Er erzielte nicht nur fünf Tore, sondern er setzte seine Mitspieler durchgängig mit fabelhaften Anspielen in Szene. Lasse Svan konnte auf Rechtsaußen speziell in der Anfangsphase glänzen, während sein Linksaußen Hampus Wanne doch leistungsmäßig nicht mithalten konnte. Nach einer viertel-stündigen Anlaufzeit konnte auch Rasmus Lauge sein großes Potential abrufen; er wurde mit sieben Treffern, gemeinsam mit Linkshänder Holger Glandorf der erfolgreichste Torschütze seines Teams. Weltmeister und Olympiasieger Kentin Mahe scheint beim Trainer noch nicht den Stellenwert zu besitzen, der ihm ursprünglich zu stehen müsste. Aber auch er stellte sich in den 15 Minuten seiner Einsatzzeit in den Dienst der Mannschaft und trug mit zwei verwandelten Strafwürfen zum Erfolg bei. Lediglich die eingesetzten Kreisläufer, Jacob Heintz und Anders Zachariassen kamen nicht wie gewünscht zum Erfolg. Die Abwehrmitte der Badener verhinderte wiederholt Torabschlüsse. Allerdings boten beide, Heintz und Zachariassen, in der Abwehrarbeit eine überdurchschnittliche Leistung. Bei den Gästen überragte wie gewohnt der Schweizer Spielmacher Andy Schmid, der seine Mitspieler wiederholt genial anspielen konnte. Erwähnenswert die Tatsache, dass SG-Trainer Maik Machulla beim Spielstand von 8:9 nach 23 Minuten eine Auszeit nahm und seine Truppe in der Folge binnen 11 Minuten aus dem Rückstand mit einem 7:1 Lauf eine 15:9 Führung gemacht hat. Er muss dabei wohl an den richtigen Stellschrauben gedreht haben! In der kommenden Woche kann das Team der SG sich gezielt auf das am nächsten Sonntag stattfindende nächst Auswärtsspiel vorbereiten. Die Reise geht dann zum SC DHfK Leipzig. **AB**



Nach der Niederlage in Hannover hatten die Flensburger am Sonntag in der heimischen Halle wieder Grund zum Jubeln. Foto: Nolte

CALLSEN & THÜRK

RECHTSANWÄLTE IN PARTNERSCHAFT



Ein starkes Team für Ihr Recht!



<p>Christoph Baumann <i>Rechtsanwalt & Partner</i></p>	<p>Kristina Callsen <i>Rechtsanwältin & Partnerin</i></p>	<p>Jan-Torben Callsen <i>Rechtsanwalt & Partner</i></p>
<p>Schwerpunkte: Handelsrecht, Gesellschaftsrecht</p>	<p>Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht Schwerpunkte: Arbeitsrecht, Forderungsmanagement</p>	<p>Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht Schwerpunkte: Baurecht, Vertragsrecht</p>



Am Fördeufer 1b
24944 Flensburg

Tel.: 0461 - 430108-0
Fax: 0461 - 430108-29

info@callsen-thuerk.de
www.callsen-thuerk.de



Unerwartete Niederlage



Katastrophale erste Hälfte ermöglicht den Sieg für den TSV

TSV Hannover-Burgdorf – SG Flensburg-Handewitt 32:29 (20:13)

TSV Hannover-Burgdorf: Ziemer, Semisch (ab 49. und bei einem Siebenmeter); Patrail (6), Häfner (7), Karason, Böhm (2), Kastening (4), Olsen (3), Johannsen, Mortensen (6/3), Kalafut, Christophersen, Lehnhoff, Brozovic (2), Pevnov (2).

Trainer: Carlos Ortega.

SG Flensburg-Handewitt: Andersson, Lind (24.-30. und bei einem Siebenmeter); Karlsson, Glandorf (7), Mogensen, Svan (2), Wanne (6), Jeppson (1), Heini, Zachariassen (2), Toft Hansen, Gottfridsson (4), Lauge (7/4), Mahe, Rod.

Trainer: Maik Machulla.

Schiedsrichter: Christoph Immel / Ronald Klein (Tönisvorst/Ratingen).

Zuschauer: 4388 in der nur halb gefüllten TUI-Arena in Hannover.

Siebenmeter: 3/3 – 4/4.

Zeitstrafen: 3 (Christophersen 2x, Pevniv) – 5 (Glandorf 2x, Mahe, Lauge, Wanne).

Spielfilm: 2:0 (2.); 2:2 (5.); 4:2 (6.); 5:3 (7.); 8:5 (12.); 9:6 (14.); 10:8 (15.); 12:8 (18.); 14:9 (19.); 16:10 (21.); 18:11 (24.); 20:13 (Halbzeitstand) – 22:13 (32.); 22:16 (36.9); 24:17 (41.); 25:18 (43.); 25:20 (44.); 27:21 (48.); 30:23 (54.); 31:29 (60.); 32:29 (Endergebnis)!

Nach dem überzeugenden Saisonauftakt mit einem 37:23 Kantersieg im Heimspiel gegen den Aufsteiger TuS N-Lübbecke reiste der Deutsche Vizemeister SG Flensburg-Handewitt mit breiter Brust in die niedersächsische Landeshauptstadt. Zwar

hatten sich die „Recken“ in der jüngeren Vergangenheit wiederholt als Stolperstein für die Fördestädter erwiesen, doch die Tatsache, dass Hannover-Burgdorf im laufenden Kalenderjahr noch ohne doppelten Punkterfolg war, sorgte für zusätzlichen Optimismus bei den Gästen. Beide Mannschaften haben zu Saisonbeginn einen neuen Trainer verpflichtet; bei den „Recken“ löste der spanische Erfolgstrainer Carlos Ortega den glücklosen Jens Bürkle ab, während bei den Nordlichtern der bisherige Co-Trainer Maik Machulla die Nachfolge des nun in Ungarn auf Titeljagd befindlichen Ljubomir Vranjes antrat. Die neue Spielkultur der Niedersachsen dokumentiert auch die Tatsache, dass mit Iker Romero ein weiterer Spanier, der als Co-Trainer und Dolmetscher fungiert, an der Leine tätig ist. Nach dem bis heute unerklärlichen Leistungseinbruch, der zu 16 Partien ohne Sieg führte, herrscht jetzt positive Erwartungshaltung vor. Davon zeugt auch der Umzug in die 10000 Zuschauer fassende TUI-Arena, die beim Auftaktspiel gegen den deutschen Vizemeister allerdings nur zur Hälfte gefüllt war. Die gekommenen Zuschauer werden ihr Kommen keinesfalls bereut haben, denn ihre Truppe lieferte ihnen einen unerwarteten Augenschmaus. Nach ausgeglichenen Anfangsminuten setzten sich die Hausherren kontinuierlich ab; die favorisierten Gäste konnten lediglich beim 2:2 einmalig den Gleichstand erreichen, ansonsten liefen sie einem sich stetig vergrößernden Rückstand hinterher! Es bedarf langer Recherche um in den Annalen einen neun Tore Rückstand für die SG ausfindig zu machen. 20 Gegentore in einer Spielhälfte sind die absolute Ausnahme! Während die Gastgeber ein flüssiges Angriffsspiel zeigten und die kaum vorhandene Abwehr der Gäste nach Belieben überwinden konnten, rannte sich die SG permanent in der aggressi-

ven Abwehr der „Recken“ fest und was dennoch auf das Tor kam wurde eine Beute des gut haltenden Keepers Martin Ziemer. In der Halbzeitpause muss es dem neuen Coach Maik Machulla gelungen sein, sein Team aus der Lethargie zu holen, doch der Vorsprung der Hausherren erwies sich als ausreichend. Angesichts der deutlichen Führung – nach 32 absolvierten Minuten stand es 22:13 – ließ die Konzentration natürlich nach. Die jetzt vorhandene kämpferische Einstellung der Gäste sorgte dafür, dass der Rückstand abnahm, doch letztlich fehlte den Machulla-Schützlingen die erforderliche Zielgenauigkeit um doch noch Zählbares mit auf die Rückreise ins knapp 300 Kilometer entfernte Flensburg mitzunehmen.

Dieses Negativerlebnis hat sicherlich zu einer noch intensiveren Vorbereitung auf das am heutigen Sonntag anstehende Schlagerspiel zwischen den Deutschen Vizemeister und dem amtierenden Titelträger, den Rhein-Neckar Löwen geführt. Die Erinnerung an den 28. Mai dieses Jahres ist bei allen SG-Fans unauslöschlich in den Köpfen: Damals wollte das Team im Heimspiel gegen die Rhein-Neckar Löwen ihr Meisterstück liefern und lief den abgeklärten agierenden Gästen in das offene Messer. Nach dem Abpfiff herrschte auf Seiten der Gastgeber Trauer und greifbare Tristesse während die Gäste ihr Glück kaum fassen konnten und ausgerechnet in der Halle des größten Konkurrenten die Titelverteidigung feiern konnten. Die Auslosung des Achtelfinales des DHB-Pokals brachte der SG Flensburg-Handewitt einen schweren Brocken; im Heimspiel erwartet die SG wie im Vorjahr den Ligakonkurrenten Fuchse Berlin. Die Partie damals ging in die Verlängerung und erst hier setzte sich die SG dann durch. Diese Partie findet am 18. Oktober statt.

AB

Handball 1. Bundesliga

03. Spieltag:

TV Hüttenberg - MT Melsungen	27	: 28
TBV Lemgo - SC DHfK Leipzig	33	: 29
VfL Gummersbach - FA Göppingen	28	: 27
TVB 1898 Stuttgart - HC Erlangen	29	: 31
THW Kiel - SC Magdeburg	34	: 32
GWD Minden - TuS N-Lübbecke	21	: 18
TSV Hannover-Burgdorf - HSG Wetzlar	30	: 27
Füchse Berlin - Eulen Ludwigshafen	31	: 24
SG Flensburg-Handewitt - Rhein-Neckar	27	: 22

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. THW Kiel	2	2	0	0	14	67:53	4:0
2. TSV Hannover-Burgdorf	2	2	0	0	6	62:56	4:0
3. SG Flensburg-Handewitt	3	2	0	1	16	93:77	4:2
4. SC Magdeburg	3	2	0	1	9	95:86	4:2
5. TBV Lemgo	3	2	0	1	6	85:79	4:2
6. MT Melsungen	3	2	0	1	1	80:79	4:2
7. SC DHfK Leipzig	3	2	0	1	0	84:84	4:2
8. HSG Wetzlar	3	1	1	1	8	84:76	3:3
9. GWD Minden	3	1	1	1	0	71:71	3:3
10. Füchse Berlin	1	1	0	0	7	31:24	2:0
11. FA Göppingen	2	1	0	1	6	59:53	2:2
12. TVB 1898 Stuttgart	2	1	0	1	0	58:58	2:2
13. HC Erlangen	2	1	0	1	-2	55:57	2:2
14. Rhein-Neckar Löwen	2	1	0	1	-3	48:51	2:2
15. VfL Gummersbach	3	1	0	2	-12	73:85	2:4
16. TV Hüttenberg	3	0	0	3	-9	78:87	0:6
17. Eulen Ludwigshafen	3	0	0	3	-18	75:93	0:6
18. TuS N-Lübbecke	3	0	0	3	-29	62:91	0:6

04. Spieltag:

07.09.2017	19:00	HSG Wetzlar - TV Hüttenberg
07.09.2017	19:00	SC Magdeburg - Füchse Berlin
07.09.2017	19:00	Rhein-Neckar Löwen - GWD Minden
09.09.2017	20:30	HC Erlangen - VfL Gummersbach
10.09.2017	12:30	MT Melsungen - THW Kiel
10.09.2017	12:30	TuS N-Lübbecke - TSV Hannover-Burgdorf
10.09.2017	12:30	Eulen Ludwigshafen - TBV Lemgo
10.09.2017	15:00	SC DHfK Leipzig - SG Flensburg-Handewitt
24.09.2017	12:30	FA Göppingen - TVB 1898 Stuttgart

HAUSMESSE

07. – 08. Oktober 2017

10 - 17 Uhr



SKANDIC & NORDIC REISEMOBILE GmbH

Skandinavien-Bogen 4 · 24983 Handewitt

Direkt im SKANDINAVIENPARK

☎ 0 46 08 – 97 29 90

HYMER **carado** **Dethleffs** **bürstner** **Sunlight** **PÖSSL**

Große Auswahl an
TOP Gebrauchtwagen,
Jahreswagen & die neuen 2018er Modelle!

15 %

auf alle Artikel
im Shop &
Vorzelte!



www.skandic-camping.de

Verkauf, Werkstatt & Vermietung!

Mit SICHERHEIT Ihr schönster Urlaub!

Schöne Ausstellung mit 11 Mustertreppen
Wir planen Ihre Treppe
Beratung durch unseren Tischlermeister vor Ort
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**ARKTIC
TREPPEN**

Massivholz- und Stahltreppen in allen Variationen

Augustental 47 • 24232 Schönkirchen • Tel. 04348 - 919 78 40
Fax-Nr.: 04348 - 919 78 55 • Handy: 0171 - 125 02 82 • www.arktic.de

präsentiert
Story



Furioser Schlussspurt

Zebras ziehen den Kopf aus der schon zugezogenen Schlinge



THW-Torwart Niklas Landin (im schwarzen Trikot) pariert einen Siebenmeter des Magdeburgers Robert Weber (links). Foto: Eibner-Pressfoto

THW Kiel –
SC Magdeburg 34:32 (17:20)

THW Kiel: Landin, Wolff (ab 19.); Firnhaber, Weinhold (7), Dissinger, Wiencek (6), Ekberg (8/4), Zeitz, Frennd Öfors (n.e.), Rahmel (n.e.), Dahmke (6), Zarabec (2), Vujin, Bilyk (4), Nilson (1).

Trainer: Alfred Gislason.

SC Magdeburg: Green, Quenstedt (ab 46. und bei drei Siebenmetern); Musa (3), Chrapkowski (1), Musche (6), Molina (n.e.), Pettersson, Christiansen (3), Mertens, O'Sullivan (2), Bezjak (1), Weber (10/4), Kalarash, Damgaard (6), Zelenovic. **Trainer:** Bennett Wiegert.

Schiedsrichter: Peter Behrens / Marc Fasthoff.

Zuschauer: 10285 in der wie stets ausverkauften Sparkassen Arena.

Siebenmeter: 5/4 (Ekberg scheitert an Quenstedt, trifft im Nachwurf) – 4/4.

Strafzeiten: 4 (Zarabec, Weinhold, Zeitz, Bilyk) – 4 (Musa, Kalarash, Damgaard, Christiansen).
Spielfilm: 1:0 (1.); 2:1 (3.); 3:4 (7.); 5:6 (9.); 7:9 (14.); 10:11 (19.); 10:13 (22.); 14:14 (25.); 15:19 (29.9; 17:20 (Halbzeitstand) – 17:22 (32.); 18:24 (35.); 21:26 (41.); 27:26 (47.); 27:28 (48.); 30:28 (51.); 31:30 (54.); 34:30 (59.); 34:32 (Endergebnis!)

Erstes Heimspiel der neuen Saison – Erstes Finish mit Herzschlagfinale! Die 10285 Zuschauer in der natürlich ausverkauften Sparkassen Arena kamen einmal mehr voll auf ihre Kosten. Zur ungewohnten Mittagszeit – Anpfiff war um 12.30

Uhr – brauchten die Zebras fast die gesamte Spielzeit um zu ihrem Rhythmus zu finden. Der zum Favoritenkreis der Bundesliga gehörende SC Magdeburg präsentierte sich hingegen von Beginn an hellwach und dominierte das Geschehen. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther, Bundestrainer Christian Prokop sowie der Ligapäsident Uwe Schwenker mussten mit ansehen wie die Gäste nach ausgeglichener Anfangsphase in Führung gingen. Die Außen Musche und Weber kamen fast ohne Widerstand zu Toren und da auch der dänische Olympiasieger Michael Damgaard mit sechs Treffern in der ersten Spielhälfte überzeugte, lagen die Gäste bei Halbzeit mit drei Treffern in Front. Nach der Pause wurde das Geschehen körperbetonter. Die Schiedsrichter hatten Schwerstarbeit zu verrichten. Trotz aller Bemühungen gelang es den Zebras nicht den Rückstand aufzuholen; vielmehr bauten die Sachsen-Anhalter die Führung sogar aus. Nach dem 18:24 schien die Partie entschieden, doch die Zebras bewiesen urplötzlich Moral und kämpften ihren Gegner im wahrsten Sinne des Wortes nieder! Beim 26:26 war der Ausgleich geschafft, doch noch einmal übernahm der SCM die Führung. Angetrieben von den fanatisch mitgehenden Fans ließ sich der THW aber nicht mehr von der jetzt eingeschlagenen Siegesstraße abbringen. Nach einer Auszeit sorgte Dahmke für die 33:30 Führung und damit war die Moral der Gäste gebrochen. **AB**



Impressum

Herausgeber:

service & media online-werbung S.L.
Calle de Sa Talaia, 3 Bajos
E-07830 Sant Josep, Eivissa-Illes-Balears
www.neu-sport.es

Administrator und verantwortlich für

den Inhalt: Jörg Loose (Vi.S.d.P.)

E-Mail: redaktion@neu-sport.de

Druck: netprint, Esplanade 20, Hamburg

E-Mail für alle Anzeigen:

anzeigen@neu-sport.de

Redaktion: T.Banser, D.Behm, A.Braun, M.Budniak, O.Carstens, H.Eberhardt, T.Fürst, N.Gettschat, C.Hoja, A.Knothe, S.Klatt, C.Kugel, P.Langer, N.Loose, B.Nolte, J.Pröfrock, J.Saemann, B.Speckner, J.Upahl, M.Wigglesworth, S.Wolf, T.Tirtar

neu-sport.de erscheint sonntags im Internet und im Premium-Abo durch die Post am Wochenbeginn

Erscheinungstermin: Einmal wöchentlich

Abo-Preis: 49 Euro/Jahr

Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2006.

Abonnements: Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Abo-Bestellungen haben eine jährliche Mindestlaufzeit und können nur mit Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.